

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 173.

Neuenbürg, Donnerstag den 30. Oktober

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Calw.

Bekanntmachung

betr. die Ermittlung des Ergebnisses der Reichstagswahl.

Zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises wird hiemit gebracht, daß die Ermittlung des Wahlergebnisses von der hierzu berufenen Kommission am

Samstag den 1. November d. J. vormittags 8 Uhr

auf dem Rathaus in Calw vorgenommen wird, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht. (§ 26 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870.)

Den 27. Oktober 1884.

Wahlkommissär:
Oberamtmann Flaßland.

Neuenbürg.

Aufforderung zur Einhaltung der Schonzeit der Fische.

Damit die für bestimmte Arten von Fischen festgesetzte Schonzeit gehörig beachtet wird, sieht sich die unterzeichnete Stelle veranlaßt, die betreffenden Bestimmungen der Verfügung der K. Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 27. November 1864 über die Fischerei, vom 9. Juli 1877, Regbl. S. 193 durch nachstehenden Abdruck zu veröffentlichen. Dieselben lauten:

§ 1. Der Fang und der Verkauf der Aeschen und Kottfische ist während der Zeit vom 15. März bis 15. Mai, beide Tage einschließlich, der Fang und der Verkauf der übrigen Salmenarten, insbesondere der Forellen, sowie der Treischen, während der Monate November u. Dezember, der ordentlichen Laichzeit dieser Fische verboten, soweit er nicht nachgewiesenermaßen zum Zweck künstlicher Fischzucht stattfindet.

§ 2. Während dieser Zeit und während weiterer sechs Wochen nach bendigter Laichzeit dürfen Enten in Fischwasser, in welchen Forellen oder andere Salmenarten sich vorherrschend aufhalten, nicht zugelassen werden, wenn diese Fischwasser nicht Gemeinden zur Benützung zustehen; stehen aber solche Fischwasser Gemeinden zur Benützung zu, so hängt die Zulassung der Enten von der Genehmigung der Gemeindebehörde ab (Art. 9, Abs. 2 des Fischereigesetzes.)

Die Ortsvorsteher der betreffenden Gemeinden werden angewiesen, den in § 7

der genannten Ministerial-Verfügung aufgeführten Offizianten die Ueberwachung des Vollzugs der Fischerei-Vorschriften aufs Neue einzuschärfen.

Den 24. Oktober 1884.

K. Oberamt.
Nestle.

Kontrolle-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersahbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im resehewpflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Herrenalb am 3. Novbr. 188. vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr beim Rathaus.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg am 3. Novbr. 1884 nachmittags 3 Uhr bei der Kirche.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand am 4. Novbr. 1884 vormittags 8 Uhr beim Rathaus.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad am 4. Novbr. 1884 nachmittags 3 Uhr im Saale zur Sonne.

Zu den Kontrolbezirken Herrenalb, Neuenbürg, Langenbrand und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher. Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes, oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Militärpaß und Führungs-Attest sind bei Strafvermeidung mit zur Stelle zu bringen.

Calw im Oktober 1884.

Landwehrbezirkskommando.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 3. November mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Waldteilen Lehmgrube, Rohrmiß, Pöllert und Scheidholz aus Guhmanns Hut:

299 Nm. buchenes Scheiter-, Prügel-, Ausschuh- und Abfallholz; 118 Nm. eichenes Scheiter-, Prügel-, Ausschuh- und Abfallholz; 9 Nm. birkener Ausschuh, 2 Nm. birkene Prügel zu Schleiftrögen geeignet; 1400 Nm. tannenes Scheiter-, Prügel-, Ausschuh- und Abfallholz; 7 Nm. eichene, 106 Nm. tannene Reispriegel.

Revier Herrenalb.

Wiederholter

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. November vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf der Revieramtskanzlei wegen nicht geleisteter Bezahlung aus den Abt. Hinterer Hilsgraben, Schindelebene, Hirschwinkel und Sticketswiese:

6 Nm. erkene Scheiter, 47 Nm. Nadelholz-Abfall.

Revieramt Liebenzell.

Am Samstag den 1. November

kommen aus den Staatswaldungen Biefelswald und Reute zum Verkauf:

12 Flächenlose Zeiler zur Eichengerbrindegewinnung,

250 geschälte Wellen Besenreis,

190 Stück birkene Wagnerstangen III. und IV. Kl.

7 geschälte Nm. birkene Prügel.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr am Rathaus in Biefelsberg.

Enzklösterle.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Die in Nr. 164 und 169 d. Blattes beschriebene Liegenschaft der Konkursmasse des Christian Holz, Holzhändlers in Enzklösterle wird am

Dienstag den 4. November 1884

vormittags 10 Uhr

im Ratszimmer von Enzklösterle letztmals versteigert. Das Ergebnis dieser Versteigerung ist im Voraus genehmigt.

Den 28. Oktober 1884.

Konkursverwalter

Amtsnotar Fehleisen.

Stadt Wildbad.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. November d. J. morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Sommersberg Abt. 3 und 5 im Aufstreich verkauft:

425 St. geschältes fichtenes, tannenes und forch. Stammholz mit 124,39 F.,

1358 „ fichtene, tannene und forchene Baustangen (mit Rinde) mit 160 Fm.,

7 „ Eichen mit 0,72 Fm.,

2 „ Birken mit 0,47 Fm.,

780 „ meist ficht. Werkstangen I. Kl.

515 „ dto. dto. II. Kl.

345 „ dto. dto. III. Kl.

150 „ dto. dto. IV. Kl.



2020 St. meist ficht. Hopfenstangen I. Kl.
 1240 dto. dto. II. Kl.
 450 dto. dto. III. Kl.
 440 dto. dto. IV. Kl.
 (Reisstangen I. Kl.)
 1230 dto. Hopfenstangen V. Kl.
 (Reisstangen II. Kl.)
 730 dto. Reisstangen III. Kl.
 620 dto. dto. IV. Kl.
 450 dto. dto. V. Kl.
 6 eichene Werkstangen II. und IV. Kl.
 3 dto. Hopfenstangen II. Kl.
 1 1/2 Rm. buchene Schleiströge
 10 " dto. Prügel I. u. II. S.
 135 " Nadelholz }
 4 " buchene } Reispügel
 56 " Nadelholz }
 Ferner werden aus dem Stadtwald
 Leonhardswald 5 und 6 wegen nicht ge-
 leisteter Bezahlung wiederholt verkauft:
 351 St. Grubenhölzer (Nadelholz) mit
 14,01 Fm.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Stadtförsterei.

Sgelsloch.

Zugelaufener Hund

Dem Weinfuhrmann Chr. Burkhardt
 dahier ist am 22. d. Mts. in der Nähe
 von Bönnigheim, O.A. Bessigheim, ein
 schwarzgraner Hund (mittelgroß) mit weißer
 Brust zugelaufen. Der rechtmäßige Eigen-
 tümer kann denselben binnen 10 Tagen
 gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld
 abholen.

Den 25. Oktober 1884.

A. A.
 Schulttheißenamt.

Privatnachrichten.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem
 Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
 und dessen Agenten:
 Theodor Weiß, Neuenbürg.
 Ernst Schall, Calw.

Enzweihingen, Stat. Baihingen a. G.
 5 Stück Simmenthaler Farren, Gelb-
 und Rotscheden, im Alter von 9 bis 15
 Monaten, bietet feil **Otto Sigle.**



Dr. Nittinger's
 unübertroffene
 laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahnpflege.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl
 und andere Präparate. Zeugnisse wunder-
 barer Wirkung von kompetenten Seiten.

Vorrätig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Neue Hülsenfrüchte 1884.

Sch versende fortwährend gegen Nach-
 nahme nach jeder Bahnstation:

Neue Erbsen pr. 100 Pfd. zu 10 M

Neue Linsen pr. 100 Pfd. zu 12 M

Neue Bohnen pr. 100 Pfd. zu 14 1/2 M
 und garantiere für schnell weichlockende
 Ware.

D. Spiegel, Wertheim a. M.

Neuenbürg.

Einem Ovalofen

und einen kleinen Kochofen verkauft
Bozenhardt & Wanner.

Neuenbürg.

Eine geprüfte

Krankenpflegerin

welche auf Veranlassung des Pfarrge-
 meinderats hierher berufen worden, weist
 gegenwärtig ohne Verwendung hier. Hiesige
 und auswärtige Familien, in welchen Be-
 dürfnis für eine solche Privatpflege vor-
 handen oder in den nächsten Tagen ein-
 treten sollte, wollen sich wenden an
 die Redaktion des Enztblz.

Gesucht

werden auf Martini (Jahresstelle) ein
 kräftiges, fleißiges Küchenmädchen und ein
 solides Kindsmädchen, letzteres jedoch nicht
 unter 20 Jahren ins gold. Lamm, Wildbad.

Neuenbürg.

Glacehandschuhe

vorzüglichste Qualität für Herren und
 Damen, in schwarzer und weißer Farbe
 und verschiedener Größe empfiehlt

pr. Paar zu M 1.80 und bei Abnahme
 von 2 Paaren zu M 3.50.

Albert Hummel.

Neuenbürg.

Eine größere Quantität

Kaffee

verkaufe ich, um damit rasch zu räumen,
 zu 80 S das Pfund.

Albert Hummel.



Heute **Samstag**
 abends 8 Uhr

Turntag

im Lokal,

Bollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Glasziegel

doppelte und einfache empfiehlt billigt
Glasermstr. Krauß.

Weingärtner-Gesellschaft

Neckarsulm.

Vorläufige Anzeige.

Wir beehren uns unseren Herren Wein-
 verkäufern zur Kenntnis zu bringen, daß
 unser heuriges Weinmost-Erzeugnis, be-
 stehend aus ca. 3000 Hektol, verschiedener
 Sorten, voraussichtlich am 4. November
 zur Versteigerung kommt. Besondere An-
 zeige erfolgt noch.

Die Qualität ist sehr gut.

Neckarsulm, 21. Oktober 1884.

Der Ausschuß.

Theater in Neuenbürg.

Im Saale zur „Alten Post“

Mittwoch den 29. d. Mts.

Epidemisch.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. B. S. von
 Schweizer.

Freitag den 31. d. Mts.

Die Lieder des Musikanten

Bolksstück mit Gesang in 5 Akten von
R. Kneifel.

Neuenbürg, 28. Okt. Seit voriger
 Woche giebt hier die Theatergesell-
 schaft von Hrn. Wilh. Schmidt unter
 der Direktion des Letzteren einen Cyclus
 von Vorstellungen im Saale des Hotel
 Röd. Die Einwohnerschaft hat bis jetzt
 ihr Interesse durch regen Besuch kund-
 gegeben und kommt der Gesellschaft wohl-
 wollend entgegen, man begrüßt vielseitig
 die Abwechslung, die diese Theatervor-
 stellungen zum Anfang der „kalten Saison“
 in das gesellschaftliche Leben bringen. Herr
 Direktor Schmidt bleibt mit seiner Gesell-
 schaft bemüht, durch richtige Wahl und
 gutes Arrangement der Stücke ihres Re-
 pertoirs bei entsprechender Verteilung der
 Rollen bestmöglichstes zu leisten und so
 den Anforderungen gerecht zu werden.
 Ueber die Bühne gingen bis jetzt „Hase-
 manns Töchter v. l'Aronge“, „Durch die
 Intendantz v. Henle“ und „Der Goldbauer
 v. Charlotte Birch-Pfeiffer“. Wir können
 als Resultat dieser ersten Vorstellungen
 mit Zug und Recht ausdrücklich hervor-
 heben, daß die Leistungen der Ensemble-
 Gesellschaft in jeder Beziehung diejenigen
 ihrer letzten Vorgängerinnen entschieden
 übertreffen. Das Publikum, auf dessen
 Gunst ja die Gesellschaft angewiesen ist,
 dürfte auch durch fernere wohlwollende
 Unterstützung, nämlich durch zahlreichen
 Besuch der Vorstellungen, seine Aner-
 kennung hierfür bethätigen, woran nicht
 zu zweifeln sein wird. Wir werden es
 billigerweise unterlassen, auf kritische Be-
 sprechung der einzelnen Vorstellungen ein-
 zugehen, möchten vielmehr den Besuch des
 Theaters bestens empfohlen halten.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 28. Okt. Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Friedrich Kapp ist gestorben. Friedrich Kapp hat sich insbesondere einen Namen gemacht durch seine Werke über Amerika, die Früchte seines zwanzigjährigen Aufenthalts in den Vereinigten Staaten.

Der Boss. J. wird aus Braunschweig telegraphirt: Im Landtage wurde nach Annahme der Resolution ein Schreiben des Kaisers an den Regentschaftsrat verlesen, worin der Kaiser die Anträge des Rats genehmigt und dessen Schritte billigt. Darauf wurde der Landtag vertagt.

Die „Frkf. Z.“ erfährt als zuverlässig, daß Preußen keine Ansprüche auf Braunschweig erheben, sondern nur die Thronfolge Cumberlands verhindern will. Im Uebrigen wird Preußen auf die gesetzlich vorgesehenen Entscheidungen des Bundesrats einerseits, der braunschweiger Landesvertretungen und des Regentschaftsrats andererseits keine PreSSION ausüben.

Strasbourg, 26. Okt. Mit dem heutigen Tage beginnen die Feierlichkeiten zur Einweihung des Universitätsgebäudes, durch welche kundgethan werden soll, welche Bedeutung das Reich, die Reichslande und die Stadt Strasbourg der Universität, der wiedergewonnenen altehrwürdigen „Argentina“, beimessen. Sie haben ihr ein herrliches Heim errichtet und morgen wird die alma mater mit festlichem Gepränge ihren Einzug halten.

Pforzheim, Sonntag 2. November abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im Museumsaal ein Musikverein ein Konzert statt unter Mitwirkung des Violinvirtuosen Maurice Dangremont, der Altistin Frau Johanna Wagner, Berlin und des Pianisten Paul Eckhoff, Sondershausen. Fremdenkarten sind bei Hrn. Vergöb am Markt zu beziehen.

Pforzheim, Am 9. ds. hat sich der Bijouterielehrling J. Bischoff von Dietlingen anlässlich des Herbstes mit einer Pistole in den rechten Fuß (unterhalb dem Knöchel) geschossen und ist in Folge der erhaltenen Verletzung in der Nacht vom 19./20. d. Mts. gestorben.

(P. B.)
Stadt Pforzheim. Wahl-Ergebnis. Klumpp 1655, Lichtenauer 120, Reichert 117, Bloss 516 Stimmen.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Okt. Reichstags-Wahl. Es erhielten bis jetzt: Tritschler 6536, Schott 4862, Bronnenmayer 3241 Stimmen. Einige Ortschaften stehen bis jetzt noch aus, die erst morgen ihre Resultate einbringen können. — Stichwahl wahrscheinlich. (S. E. B.)

Stuttgart, 25. Okt. Heute hat die Einweihung des Denkmals des hochseligen Königs Wilhelm im Hof des Museums der bildenden Künste stattgefunden. Dieselbe nahm in Anwesenheit von hohen Mitgliedern des R. Hauses und Hofstaates, Ihrer Excell. der H. H. Minister und einer großen Zahl sonstiger Teilnehmer den schönsten Verlauf. Prinz Weimar hielt die Eröffnungsrede, Professor Weithrecht die Weiherede. Die

erhebende Feier trug den Stempel eines edlen Patriotismus, der zeigte, daß das Gedächtnis an den vereinigten König Wilhelm in den Herzen der Angehörigen seines von ihm über Alles geliebten Württembergs unauslöschlich fortlebt. Dem greifen Altmeister und genialen Schöpfer des Denkmals, Hofbildhauer v. Hofer, haben Seine Majestät der König das Kommenthurfkreuz höchstzweites Friedrichsordens gnädigst verliehen; die Stadt Stuttgart hat ihn zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Ludwigsburg, 25. Okt. Der kleine Exerzierplatz in der Nähe des Karlsplatzes bietet gegenwärtig viel Interesse für Neugierige. Seit Anfang dieser Woche sieht man eine Anzahl Mannschaften des Beurlaubtenstandes, größtenteils Maurer, daselbstbeschäftigt, Feldbacköfen herzustellen. Die Arbeiten finden unter Leitung eines Technikers der Königl. Militärverwaltung statt; die für die Uebungen in Anspruch genommene Zeit ist auf ca. 14 Tage berechnet. In nächster Woche werden, sobald die Backöfen vollends erstellt sind, Backversuche in denselben vorgenommen.

Weilimdorf, 28. Okt. Heute früh wurde unser Ort von einem schweren Unglücksfall betroffen. Während die Ehefrau des Glaser Seeger ihre Kühe molk, brach über ihr die Decke des Stalles zusammen, so daß sie in Folge der Verschüttung augenblicklich tot war und nur mit Mühe aus dem Schutt herausgeschafft werden konnte. Die Verunglückte war 35 Jahr alt, sie war eine wackere fleißige Frau. Fünf Kinder trauern um die Mutter. (S. M.)

Heidenheim, 27. Oktober. Dem Weber J., der diesen Sommer in den Schloßbrunnen hinunterstürzte und auf merkwürdige Weise mit dem Leben davon kam, drohte gestern abermals der Tod des Ertrinkens. Er sollte im Auftrage einer Partei Wahlzettel nach Schwaithelm bringen, verweilte sich aber zu lange in einem hiesigen Wirtshause, er geriet in den bei der Kattunfabrik befindlichen See. Auf sein Rufen um Hilfe eilten einige Arbeiter herbei, zogen ihn heraus und transportierten ihn samt den durchnähten Wahlzetteln nach Hause.

Leonberg, 27. Okt. Gestern Nacht hatten wir einen furchtbaren Sturm, welcher ein vor der Stadt stehendes, noch nicht lange aufgerichtetes Haus bis auf den Unterstock einriß. Die Straße nach Höfingen wurde von dem Gebälk ganz überschüttet. (S. M.)

Ragold, 22. Okt. Die Nichtachtung einer geringfügigen Wunde am Fuße durch fortgesetzte Arbeit im Freien bei nassem Boden und preisthafter Fußbekleidung hat den 24jährigen Bauernknecht Günther von Weisingen, welcher in Altnuifra im Dienste stand, in voriger Woche das Leben gekostet. Vor 14 Tagen schwell der Fuß an, wurde brandig und hätte abgenommen werden müssen, wenn nicht die eingetretene Blutvergiftung ein schnelles Lebensende herbeigeführt hätte. (Ges.)

Ragold, 25. Okt. Gestern Abend wollte ein junger Bürger, Tuchmacher Wagner von hier, Vater von 6 kleinen Kindern, Garben durch das sog. Scheuernloch werfen und stürzte hiebei, sei es daß

er ausglitt, sei es, daß ein Sprossen der Scheuernleiter brach, vom obersten Dachboden auf die Tenne herab. Ein Schädelbruch, wie noch andere innere schwere Verletzungen ließen ihn von dem Sturze an nicht mehr zur Besinnung kommen, bis er heute Abend seinen Geist aufgab. (S. M.)

Miszellen.

Ein Mädchenlos.

(Fortsetzung.)

Die am Fenster Beratenden achteten nicht darauf, daß mehr und mehr Menschen sich um das Haus versammelten, bis ein entsetzliches Vivat hoch! erscholl.

Ehe der betroffene Kemmert aber das Fenster erreichte, zu sehen, wem es gelte, traten 3 lumpige, bärtige Gesellen in die Stube, reichten dem Forstlauser die Hand und wünschten ihm Glück zum großen Gewinn. — — Endlich ist doch einem edeln Volksmann ein Glück, uns Allen voraus, zu Teil geworden, sprach der Wortführer, und unserm lieben Alten wird nun zuerst die Freude, zu zeigen, wie's Brüder miteinander halten sollen.

Nicht wahr, Konrad?

Was wollt ihr, besoffene Schlingel? fuhr Kemmert sie plötzlich an. Zeilen wollt ihr, ihr Sackermenter?

Bruder, was ist das? verjegte der Sprecher. Ei wie kommst Du dazu, jetzt zu schimpfen? Seht doch! Bisher hast Du aus dem großen Maul mit uns geteilt, nun thu' auch einmal die Taschen auf!

Was? schrie der Alte von Jähzorn hingerissen. Euch soll gleich ein Donnerwetter, wenn ihr euch nicht auf der Stelle zum Teufel scheert! Zeilen wollt ihr? Gut! Wir wollen kurze fünfzehn machen, — ich will mit euch teilen!

Und indem er mehrere Bilder von der Wand riß, und jedem der drei Abgeordneten eines, daß das Glas und Rahmen brachen, vor die Füße warf, schrie er:

Da hast Du den Schlüssel! Da hast Du den Blum! Und Du den Trübschler! Und hier teilt euch in den Zit — nach der Elle, — ihr zerlumpten Gauner! Ich will nichts mehr mit euch zu thun haben, ihr Hallunken!

Das war aber zuviel, selbst — oder besonders für Betrunkene. Sie drangen auf den Alten ein. Die beiden Mädchen sprangen abwehrend dazwischen; der Advokat bot Vergleich an, worauf aber der unbedachte Alte — was Vergleich! rief, mit Böbel ist kein Vergleich;

Dies damals so höchst verpönte Wort, zündete wie Pulver. — Böbel hat er gesagt; schrienen sie durcheinander, und Einer rief zum Fenster hinaus:

Volk, deutsches Volk, komm' herein! Hier hat euch ein Verräter „Böbel“ geschimpft. Hängt den Verräter auf! Er ist von Oesterreich bestochen und erkauft, und will Alles für sich behalten, der Russenspion!

Doch der Alte kam weiteren Angriffen mit einem raschen Ruck nach seiner Doppelbüchse zuvor, und schlug an.

Die Mädchen entflohen schreiend, der Wirt zog sich hinter Kemmert's Rücken, der Advokat unter den Tisch; und es wäre ohne Zweifel zu Schlag und Schuß



gekommen, hätten nicht einige der Jäger, deren Compagnie diesen Morgen eingerückt war, und die mit ihren Büchsen eintraten, den bewaffneten Frieden hergestellt und den wütenden Forstläufer zur Besinnung gebracht.

Setzt, im Gefühle des Sieges und seiner Losjagung von der Sache der ohne Teilung abziehenden Brüder, ergoß der alte Mann sein polterndes Nachgewitter. — Teilen wollen sie! Lausvoll, das nichts gelernt hat und nichts thun will. Adiren durch Fleiß und Arbeit, und ihr Rauchen, ihr Saufen und Spielen subtrahieren — das mögen sie nicht. Nur an's Multipliciren denken sie! Rothschild, multiplicirt mit Bethmann, gibt 100 Millionen. Und kam's zum Teilen, schlägen sie sich untereinander tot, um einen kleineren Divisor zu haben. Aber die Schulmeister sind ihr Verderben. Der Römhild droben ist ein großer Verfäher. Singt ihnen der Gauner Abends vor: „Geld, Geld ist nur 'ne Schindmähre.“ Was das für Grundsätze sind! und die Nichtsthuer sollen Menschen bilden, die sich's um fünf Groschen sauer werden lassen? Aber — mein Los!

Er griff rasch in die Tasche. Na, da ist es ja.

Nach dem Sturm, worin der wunderliche Alte eine rechte Portion Angst und Argwohn ausgewettert zu haben schien, zeigte er sich heiterer von Gemüt und empfänglicher für die Vorschläge des Advokaten zu denen beide Glücksmädchen herbeigerufen wurden. Die Sache machte sich sehr einfach; Kemmert sollte mit seiner Nichte und als deren Beistand sich den Reisenden anschließen, und den Verhandlungen mit dem Bankier beiwohnen.

Dies war Kemmert zufrieden; nur meinte er, in Frankfurt könne er sich mit seiner Montour nicht sehen lassen. Doch Katharine erinnerte ihn an den Dienstrod, der im Schranke sich recht gut erhalten habe.

Und für hübsche graue Modesten zum Rock sorge ich! rief der Advokat. Aus dem ersten Kleiderladen, der uns in der Allerheiligengasse zu Frankfurt aufstoßt, stelle ich Euch eine neue Hose, und die alte, die sich um das Glückslos so verdient gemacht hat, erhält ihre ehrenvolle Demission, was man bei den Bauern hier recht passend den Auszug nennt.

Wie Kemmert auf diesen Vorschlag vergnügt übers Gesicht strich, sagte er:

Na, da muß ich zu dem Staat mich auch ein bißchen säubern und wieder einmal rasiren. Wer das heutzutage halber thut, wird nicht über'n Löffel barbirt. Der Pfarrer Vertig sagte lezthin, im Parlament schlugen sie Schaum auf Schaum, wer aber am Ende rasirt werde, das wisse der Himmel.

(Fortsetzung folgt.)

(Marokkanische Anstandsregeln.) Um bei den Mauren von Marokko mit Anstand zu speisen, muß man eine große Kunstfertigkeit entwickeln: Wie die Araber überhaupt, so greifen auch sie mit den Fingern in die Schüssel und holen eine Handvoll Speise heraus. Letztere sofort zum Munde zu führen, wäre der ärgste Verstoß gegen die gute Sitte: sie muß erst mit den Fingern gerollt und zu Kügelchen

geformt werden. Aber auch dann darf man diese nicht direkt auf dem kürzesten Weg in den Mund bringen, sie müssen aus einiger Entfernung hineingeworfen werden. Je weiter man die Hand vom Munde weghält, für desto anständiger und gebildeter gilt der Gast.

[Das Anlaufen von Fensterscheiben und Gläsern zu vermeiden,] überstreiche man sie außen und innen mit einer dünnen Lage von Glycerin. Spiegel werden dadurch vor dem Atem des sie Gebrauchenden bewahrt. Aerzte und Dentisten können die kleinen Gläser bei Zahn- und Mund-Untersuchung dadurch gegen den Atem ihrer Patienten bewahren und brauchen selbe nicht immer abzuwischen. Auch Feldmesser können ihre Instrumente bei nebligem Wetter auf solche Weise schützen.

[Geschmorte Kastanien.] In Frankfurt a. M. werden Kastanien zum Braten erst geschält, dann auf die Ofenplatte gelegt und von der zweiten Hülse befreit; sodann mit Butter, Salz, etwas Zucker (wenig) und der nötigen Fleischbrühe oder Wasser sehr langsam weich gedämpft. Man liebt sehr eine Würze von Thimian.

(Kräftige Nahrung.) Lieutenant: „He, Wachtmeister, Sie werden doch alle Tage dicker. Wovon nähren Sie sich denn eigent-

lich?“ — Wachtmeister: „Zu Befehl, Herr Lieutenant, von Einjährig-Freiwilligen!“

(Abgangs-Zeugnis.) „In Bezug auf Sauberkeit ließ Minna kaum etwas zu wünschen übrig; nur ihr Maul war immer ungewaschen.“

(Ein Irrtum.) Ameier: Sie haben aber eine wunderschöne Nase, die glänzt wie Copallack. Bmeier: Sie irren, das ist Pocallack.

Auflösung des Rätsels in Nr. 172.
Eisleben.

Frankfurter Course vom .25 Okt. 1884.

Geldsorten.	ℳ	ℒ
20-Frankenstücke	16	16 20
Englische Sovereigns	20	29 34
Ruß. Imperiales	16	73 77
Dulaten	9	65 —
Dollars in Gold	4	17 21

Laut heute früh 8 Uhr eingegangener Depesche hatte, soweit bis zu dieser Zeit bekannt, in den Bezirken Calw Staelin 900, Georgii 553, Herrenberg Staelin 296, Georgii 51, Nagold Staelin 284, Georgii 301, Neuenbürg Staelin 1270, Georgii 296 Stimmen.

Wahl-Ergebnisse.

Abstimmungsbezirke	Wahlberechtigte	Abstimmende	Staelin	Georgii	Beschlitt. Stimmen.	Unbillige Stimmen.
Neuenbürg	394	302	169	128	2	3
Arnbach	99	70	58	12	—	—
Bernbach	97	38	38	—	—	—
Beinberg	46	32	16	15	—	1
Bieselsberg	66	43	39	4	—	—
Birkenfeld	279	97	59	38	—	—
Calmbach	348	237	229	8	—	—
Conweiler	174	98	26	72	—	—
Dennach	81	50	13	37	—	—
Dobel	157	108	74	34	—	—
Engelsbrand	117	60	36	24	—	—
Feldbrennach	190	57	14	43	—	—
Gräfenhausen	260	142	114	26	1	—
Grunbach	103	46	25	21	—	—
Herrenalb	176	92	50	42	—	—
Höfen	137	78	66	12	—	—
Kapfenhardt	55	39	37	2	—	—
Langenbrand	95	52	31	21	—	—
Loffenau	235	130	68	62	—	—
Maisenbach	62	48	17	31	—	—
Neusäß	68	54	26	28	—	—
Oberlengenhardt	56	35	35	—	—	—
Ober-„Unterniebelsb.	72	37	35	2	—	—
Ottenhausen	161	119	117	2	—	—
Rothensohl	66	53	50	3	—	—
Salmbach	52	27	21	6	—	—
Schömburg	111	74	63	11	—	—
Schwann	152	78	59	18	1	—
Untertengenhardt	30	26	24	2	—	—
Waldbrennach	83	56	46	10	—	—
Wildbad	630	372	322	44	6	—
Calw	?	?	438	171	—	—
Liebenzell	177	121	54	67	—	—
Unterreichenbach	122	61	40	20	—	1
Zusammen			2509	1016	10	5

